Allianz RiesterRente

Riester-Mythen: Was steckt hinter den Vorurteilen?

1. „Riestern ist überflüssig“

Fakt ist: Das Rentenniveau sinkt, die gesetzliche Rente wird künftig nur noch für das Nötigste reichen. Riestern ergänzt Ihre Vorsorge – und das mit staatlicher Unterstützung.
Hinzu kommt: Die Riester-Rente ist lebenslang garantiert – egal, wie alt Sie werden!

2. „Riestern ist teuer und intransparent“

Die Allianz RiesterRente hat die gleichen Kosten und ist mit dem gleichen Informationsangebot ausgestattet wie z. B. eine PrivatRente der Allianz.
Übrigens: Die Allianz liegt bei Preis-Leistungs-Verhältnis und Kostentransparenz ganz weit vorn.

3. „Riester lohnt sich nur, wenn man viele Kinder hat“

Richtig ist: Die Riester-Rente hat weit mehr als nur (Kinder-)Zulagen[1] zu bieten! Auch ohne Kinder kann sich der Sonderausgabenabzug besonders lukrativ auswirken und die Steuerlast Jahr für Jahr senken.

4. „Riestern lohnt sich nicht für Geringverdiener“

Im Gegenteil: Geringverdiener profitieren bereits ab einem Eigenbeitrag von 60 EUR pro Jahr von den vollen staatlichen Zulagen.
Dafür bekommen Riester-Sparer 154 EUR Grundzulage, ggf. zzgl. 185 EUR bzw. 300 EUR Kinderzulage[1] für jedes kindergeldberechtigte Kind.

Die Riester-Rente lohnt sich – dank Zulagen und möglichen Steuervorteilen!

[1] Die Kinderzulage beträgt für jedes vor dem 01.01.2008 geborene Kind 185 EUR und für jedes nach dem 31.12.2007 geborene Kind 300 EUR jährlich.

Allianz RiesterRente

Riester-Mythen: Was steckt hinter den Vorurteilen?

5. „Man muss über 100 Jahre alt werden, damit sich Riestern lohnt“

Wer das behauptet, lässt die attraktive Überschussbeteiligung und die staatliche Förderung außer Acht. Sind diese mit einbezogen, so lohnt sich eine Riester-Rente bereits viel früher.

6. „Die Riester-Rente ist zu kompliziert“

Richtig ist: Die Riester-Rente muss bestimmten gesetzlichen Anforderungen genügen – darum ist sie an Bedingungen geknüpft. Ein Dauerzulagenantrag macht Riestern einfacher, und auch der Allianz Kundenservice hilft gern.

7. „Wohn-Riester ist besser als eine Riester-Rente“

Möglicherweise – wenn Sie sich 100%ig sicher sind, dass Sie eine Immobilie erwerben und dauerhaft selbst bewohnen möchten.[1] Wenn Sie sich nicht sicher sind oder die Immobilie später einmal vermieten möchten, sind Sie mit der Riester-Rente flexibler und können diese sogar zur Baufinanzierung einsetzen.

8. „Riestern lohnt nicht, wenn ich im Alter bedürftig werde“

Tatsächlich wird die Riester-Rente angerechnet, falls Sie im Alter auf Grundsicherung angewiesen sind. Es gibt aber Bestrebungen, die Riester-Rente auch in diesem Fall voll zu schützen.

MML--9064Z0 (00) Stand: Januar 2016

[1] Eine Immobilienfinanzierung mit RiesterDarlehen unterliegt Einschränkungen. Eigennutzung: Förderung nur, wenn die Immobilie als Hauptwohnung selbst genutzt wird oder den Mittelpunkt der Lebensinteressen des Zulageberechtigten darstellt. Eine Vermietung ist nicht gestattet – auch nicht an Familienangehörige. Standort: Nur Immobilien innerhalb der EU oder Liechtenstein, Norwegen, Island (EWR) werden gefördert. [2]16,37 Mio. abgeschlossene Verträge, Stand: 3. Quartal 2015. Quelle: BMAS.

Über 16 Mio.[2] abgeschlossene Verträge in Deutschland: Die Riester-Rente ist eine Erfolgsgeschichte!